

Der Wondabrah-Newsletter

Wondabrah zum Vorletzten!

Das war ein dufter Aaaaabend, oho!

Eine duftete Veranstaltung haben sich da der Hermann Bubinger und Konsorten aus den Rippen geschnitzt. Die Bühne bot Platz für viele jüngere und ältere Musiker und daneben Wondabrah.

Zunächst sorgten Lynx für das Warm-up und schüttelten das Publikum schon mal richtig durch.

Etwas seichter wurde es anschließend mit Silke Koziol begleitet von Anke Maurer an den Tasten.

Danach stürmten Peter, Ellie, Guido und Siggie die Bühne. Alle kennt man von den Mayflowers – nur einer fehlt, aber dessen Geist ist an diesem Abend noch in einen anderen gefahren – aber davon später mehr.

„Peter and friends sorgten jedenfalls in bekannter Qualität für die bekannte, gute Stimmung.

Anschließend war Robbie Williams-Time. Anne und Hermann Bubinger brachten „Theone“. Timo Homilius – ganz ungewohnt softly – sang „Angels“ und mit Monika Bär im Duett „Something stupid“. Monika sang anschließend noch einige Stücke solo, unterstützt von ihrer Tochter Jana, Hermann Bubinger und der Band OnStage.

Letztere griffen dann auch noch mal selbst kräftig in die Oldie-Kiste. Frontmann Wolfgang Lindner brachte auch noch zweimal solo etwas zu Gehör.

Dann war es Zeit für den vorletzten Auftritt von Wondabrah. Zwei neue Songs (Mystify und So lonely) und ein paar alte Kracher – mehr hatte man nicht im Gepäck, denn eigentlich waren nur vier Lieder von offizieller Seite geplant. Die Notration wurde aber dann auch noch abgefackelt.



Es muss ein grandioser Auftritt gewesen sein - wann sonst hat man jemals erlebt, dass Peter Obergfell vor Wondabrah gekniet hat?

Danach ging es zur offenen Bühne – jeder der wollte konnte und sollte hier musizieren. Den Anfang machten Lynx mit ihrem Song „Exodus“. Zu „Wonderwall“ gesellten sich dann Sascha Hermann, Matthias Horsch und Peter Obergfell hinzu.

Zum Höhepunkt des Abends – ohne Zweifel - gaben sich Peter Obergfell und Matthias Horsch zusammen auf der Bühne ein weiteres Stelldichein. Nachdem sie backstage ein altes Batik-Shirt vom Walter „Huber-Walter“ Huber geraucht hatten, stand einer unvergesslichen Interpretation des „Taximanns“ nichts mehr im Wege. Ob Peter nochmals gemeinsam mit Mayflower auftreten darf, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.



Unvergessen wird sicherlich auch Christoph Hafermanns „Father and Son“ bleiben. Es wurde noch ein schöner langer Abend mit schönen, schönen Liedern...

Neues auf www.wondabrah.de

Noch ein paar mehr Bilder und einige Songs als mp3-file lassen den Spirit des Abends erahnen. Leider ist die Qualität mal wieder in jeder Hinsicht unterirdisch.

Kurz & knapp

Dass die Mützenträger in der Band nunmehr die Mehrheit haben, ist schon länger bekannt. Besonders schön war aber das Exemplar, das Wenny am Freitag zur Schau stellte. Pfiffiges Accessoire: Der Kinnbügel, damit das Teil nicht bei Begeisterungstürmen vom Kopf fliegt



Schöne Grüße
Eure Wondabrahs